

KONTAKTADRESSE

PD Dr. Johannes Corrodi
Johannes.Corrodi@access.uzh.ch

VERANSTALTER

Institut für Hermeneutik und Religionsphilosophie (IHR)
Theologische Fakultät Zürich
www.hermes.uzh.ch

in Kooperation mit:

foxs
Forum Christliche Studien |
Forum for Christian Studies
www.foxs.ch

VERANSTALTUNGSORT

Theologische Fakultät
Kirchgasse 9, 8001 Zürich
2. Stock, Raum 308
(Tram 4 bis Helmhaus)

Die Tagung ist allen Interessierten
kostenlos zugänglich.

Anmeldungen werden erbeten unter
hermes@theol.uzh.ch bis 29. März 2019

ZUM TAGUNGSTHEMA

Der europäische Verfassungsentwurf, unter der Ägide der *elder statesmen* Valéry Giscard d'Estaing und Giuliano Amato erarbeitet, präsentierte eine einfache Genealogie von Rechtsstaat und Demokratie: von der griechisch-römischen Antike ging er zur Französischen Revolution über. Diese simplizistische Sicht ist in Europa weit verbreitet, namentlich unter Laizisten und Säkularisten.

Einige Theologen sehen demgegenüber Menschenrechte und Demokratie schon in der Bibel präfiguriert. Tine Stein vermeidet die Einseitigkeit beider Positionen: der demokratische Verfassungsstaat hat eine komplexe Geschichte, wesentliche Voraussetzungen liegen jedoch in der Tat in Judentum und Christentum, insbesondere in den Vorstellungen von Gleichheit und Gerechtigkeit, die die biblische Anthropologie prägen.

Im Weiteren rekonstruiert Stein das Auseinandertreten von Herrschaft und Heil im Gebiet der Westkirche. Auch diese Entwicklung war schon in der Entsakralisierung politischer Herrschaft, die eine Leistung der jüdischen Bibel darstellt, angelegt. In Europa etabliert sich dann durch die Kämpfe der weltlichen mit der geistlichen Macht die Vorstellung zweier Sphären, so dass politische wie religiöse Herrschaft an der jeweils anderen eine Grenze findet.

Ob man diese Entwicklung nun als europäischen Sonderweg ansehen will oder nicht: vermutlich wäre der demokratische Verfassungsstaat ohne diese spezifischen Voraussetzungen so nicht zustande gekommen. Als Politologin plädiert Stein für eine politische Wertschätzung von Religion, deren Bedeutung nicht nur historisch zu würdigen ist. Gerade weil sie um die komplexe und voraussetzungsreiche Geschichte unserer politischen Ordnung weiss, ist Tine Stein eine spannende Gesprächspartnerin in einer Diskussion rund um Fragen der Bedeutung von Religion in nachsäkularer Zeit bzw. der Grundlagen von Rechtsstaat und Demokratie.



Institut für Hermeneutik und Religionsphilosophie



HIMMLISCHE QUELLEN UND IRDISCHES RECHT

*Religiöse Voraussetzungen des
freiheitlichen Verfassungsstaates*

Symposium mit
Prof. Dr. Tine Stein (Göttingen)

Freitag 12. April 2019

Theologisches Seminar, Kirchgasse 9,
8001 Zürich

TAGUNGSPROGRAMM

- 09:30 Eintreffen und Kaffee
- 10:15 Begrüssung: Matthias Wüthrich, IHR
- 10:30 *Thematisches Referat: Teil I*
Tine Stein
- 11:00 *Diskussion*
- 12:00 Mittagspause
- 14:00 *Thematisches Referat: Teil II*
Tine Stein
- 14:30 *Diskussion*
- 16:00 Schluss des Symposions
- ***
- 18:00 Abendessen

Die vorgängige Lektüre der Textauszüge des Buches *Himmlische Quellen und irdisches Recht* von T. Stein wird allen Teilnehmenden des Symposions wärmstens empfohlen. Das Textmaterial kann angefordert werden unter info@foxs.ch

Vorbereitungstreffen:

- 27. März 2019, 19:30-21:00
- Theologische Fakultät der Universität Zürich, Kirchgasse 9, 8001 Zürich (KIR-201)

ZUR AUTORIN

Prof. Dr. Tine Stein ist seit Februar 2018 Inhaberin des Lehrstuhls für Politische Theorie und Ideengeschichte an der Georg-August-Universität Göttingen. Studium und Promotion (1996) an der Universität Köln, Habilitation an der Freien Universität Berlin (2005). Sie lehrte und forschte an Universitäten in Kiel, Bremen, Hamburg und Berlin, sowie am Wissenschaftszentrum Berlin, dort im Rahmen eines Heisenberg-Stipendiums der DFG. Forschungs- und Lehraufenthalte führten sie u.a. an die New School in New York und das „Institut Michel Villey“ in Paris. Ihr Forschungsgebiet ist der demokratische Verfassungsstaat und die normativen Grundlagen dieser Ordnung vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen. Neben diesen Grundlagenfragen arbeitet sie vor allem zum Verhältnis von Politik, Recht und Religion sowie zu Politik und Natur. Gemeinsam mit Mirjam Künkler gibt sie zudem eine Auswahl der Schriften Ernst-Wolfgang Böckenfördes in englischer Sprache bei Oxford University Press heraus.

Ausgewählte Publikationen:

- *Himmlische Quellen und irdisches Recht. Religiöse Voraussetzungen des freiheitlichen Verfassungsstaates*, Frankfurt am Main/New York: Campus 2007
- *Interessenvertretung der Natur in den USA. Mit vergleichendem Blick auf die deutsche Rechtslage*, Baden-Baden: Nomos 2002
- *Demokratie und Verfassung an den Grenzen des Wachstums. Zur ökologischen Kritik und Reform des demokratischen Verfassungsstaates*, Opladen: Westdeutscher Verlag 1998